

Nils Wülker Quartet

Zuversicht - Live

Zuversicht ist, wenn wir Hoffnung so aktiv erleben, dass wir gegen alle Widrigkeiten in die Zukunft vertrauen. Das jetzt erscheinende Album gleichen Namens, das fünfzehnte des „klanggenialen Trompeters und Ausnahmekomponisten“ Nils Wülker und das erste mit einem deutschen Titel, strahlt diese Lebensenergie aus – in vielfacher, wunderbarer Hinsicht. Die elf Eigenkompositionen, eingespielt im Quartett, schließen einen Kreis und eröffnen neue Horizonte, sie drängen den Leader bewusst aus seiner Komfortzone in eine schöne, neue Klangwelt. Zum ersten Mal seit seinem Debüt von 2002 – und zahlreiche Charterfolge später – hat der ECHO-Gewinner mit einer internationalen Star-Besetzung aufgenommen: am Klavier ist Aaron Parks, am Kontrabass Linda May Han Oh, am Schlagzeug Greg Hutchinson. Wülkers Personalsound ist eindringlich und unverkennbar, das Ergebnis dennoch überraschend. Gemeinsam haben die Vier in nur dreieinhalb Tagen voll improvisatorischer, gemeinschaftlicher Schaffenskraft in den besonders auch durch David Bowie, U2 und Depeche Mode legendären Hansa Studios in Berlin ein Album geschaffen, das gleichermaßen zeitgemäß wie richtungsweisend ist – und in seinen starken Melodien und dem sagenhaften Interplay voll Zuversicht.

Nach der Entscheidung, „Zuversicht“ in der klassischen Jazz-Besetzung mit Trompete, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug aufzunehmen, folgte Nils Wülker, wie er selbst sagt, seinem Bauchgefühl, was die Menschen dahinter angeht – Musiker*innen, deren Arbeit er schätzt mag und bei denen er das Gefühl hatte, dass sie den Zugang zu seiner Musik finden werden und sich trotzdem noch einbringen. Der 47-jährige wollte bei den Aufnahmen bewusst mehr Raum für Interaktion und Spontanität im Studio schaffen, besonders nachdem seine letzten Alben musikalisch durchstrukturiert waren – ob nun durch die Orchesterarrangements für „Continuum“, die akribischen Klangwelt-Tüfteleien seines Duos mit Arne Jansen für „Closer“ oder die wochenlange Synthie-/Electro-Studioarbeit für „GO“. „Mit Aaron, Linda und Greg habe ich mir eine wunderbare Band zusammengestellt, aber auch alles auf eine Karte gesetzt,“ sagt Wülker. „Schließlich haben wir uns im Studio zum ersten Mal richtig getroffen, noch nie vorher zusammengespielt und hatten dann dreieinhalb Tage, um ein ganzes Album aufzunehmen.“

Das Resultat spricht für sich: „Zuversicht“ ist ein sehr organisches, in jeder Note lebendiges Album, dem die Kompositionen des Leaders in Kombination mit der kreativen Zusammenarbeit der drei weiteren Bandmitglieder – selbst zu Zweidrittel (vielleicht einfach „teils“ statt „zu Zweidrittel“?) Grammy-Gewinner und auf unzähligen stilprägenden Alben von Wynton Marsalis über Pat Metheny bis Joshua Redman zu hören – enorme Größe und Eleganz verschaffen, eine immer wieder überwältigende Energie. Von der dynamischen Spannung des Openers „All Hands On Deck“ über berührende Balladen wie „Time Will Tell“

oder „Alpenglow“ oder die funky „Forces At Work“ bis zum eingängigen „Second Nature“, bei dem Flügelhorn und Bass anfangs unisono spielen, sich auf eigenen Wegen unterstützen, um am Ende melodisch wieder zusammenzukommen, spannt sich hier ein klarer, immer wieder erstaunlicher Bogen.

Auch live wird die Besetzung des Albums zu erleben sein, wird Nils Wülker mit Linda May Han Oh, mit Greg Hutchinson und anfangs, aufgrund von Termingründen, mit keinem Geringeren als Omer Klein am Piano auf Tour gehen. Gute Gelegenheiten, Nils Wülkers spontan entwickelte neue Stücke und die traditionsreiche, moderne Klangwelt dieser Musik unmittelbar zu erleben. „Ich habe nicht die Erwartung, dass Musik eine direkte messbare Veränderung herbeiführt“, meint Nils Wülker. „Aber immer das Vertrauen, etwas Positives rauszugeben, das sich irgendwo verfängt, räsoniert, manifestiert, und dass das hoffentlich sinnvoll und sinns